

MASARYKOVA UNIVERZITA V BRNĚ

Filozofická fakulta

Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky

Liebe in der deutsch-tschechischen Phraseologie

(Eine kontrastive Analyse)

Bakalářská diplomová práce

Vypracovala:

Petra Wanderburgová

Vedoucí práce:

PhDr. Jiřina Malá, CSc.

Brno 2009

Ich erkläre hiermit, dass ich die Abschlussarbeit selbstständig erarbeitet habe und dass ich nur die im Quellenverzeichnis angeführten Literaturmaterialien benutzt habe.

Brünn, 29. 4. 2009

.....

Petra Wanderburgová

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Leiterin meiner Diplomarbeit, der Frau PhDr. Jiřina Malá, CSc. herzlich bedanken. Ihre wertvollen Ratschläge und Ihre Unterstützung waren mir bei der Entstehung der Arbeit sehr hilfreich.

Inhaltverzeichnis

I. Vorwort	5
II. Theoretischer Teil	6
1. Einleitung in die Phraseologie	6
1.1. Phraseologie als linguistische Disziplin	6
2. Gegenstand der Phraseologie	6
3. Merkmale der Phraseologismen	6
3.1. Polylexikalität	7
3.2. Festigkeit	7
3.2.1. Variationen	7
3.2.2. Modifikation	8
3.3. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit	8
3.4. Idiomaticität	8
4. Kontrastive Phraseologie	10
3.1. Verständlichkeit der Phraseologismen	10
3.2. „Falsche Freunde“	11
5. Hauptklassen von Phraseologismen	11
5.1. Die Klassifikation nach der syntaktischen Funktion	12
5.2. Die Klassifikation der speziellen Klassen	12
5.2.1. Zwillingsformel	12
5.2.2. Komparative Phraseologismen	13
5.2.3. Kinogramme	13
5.2.4. Geflügelte Worte	13
5.2.5. Autorphraseologismen	14
5.2.6. Onymische Phraseologismen	14
5.2.7. Phraseologische Termini	14
5.2.8. Klichees	15
6. Konnotationen	15
6.1. Stilschichten	15
6.2. Stilfärbungen	16
7. Paradigmatische Beziehungen in der Phraseologie	17
7.1. Phraseologische Reihen	17

7.2.	Phraseologische Synonyme	17
7.3.	Phraseologische Antonyme	18
7.4.	Phraseologische Sachgruppen	18
III. Praktischer Teil: Kontrastive Untersuchung		19
1.	Flirten und Zeit der Verliebtheit	20
2.	Intime Beziehungen	25
3.	Zeit der Liebe	28
4.	Hochzeit und Ehe	34
5.	Zusammenleben	38
6.1.	Positive Beziehung	38
6.2.	Negative Beziehung	40
6.	Untreue	46
7.	Ende der Liebe	51
8.1.	Auszug aus einer Wohnung	51
8.2.	Ablehnung	51
8.3.	Trennung	52
8.4.	Feindschaft	54
8.5.	Verhältnisse und Gefühle nach der Trennung	55
IV. Methode der Arbeit		58
V. Quellenverzeichnis		59

I. VORWORT

Die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit den häufig verwendeten Phraseologismen aus dem Bereich der Liebe. Liebe begleitet uns auf jedem Schritt und Tritt, kommt wie ein Blitz aus heiterem Himmel, um unser Leben zu verändern. In dieser Zeit verwendet man sehr oft die phraseologischen Wortverbindungen, die Gefühle äußern sollen. Manche Wortverbindungen aus diesem Bereich sind Bestandteile des Alltagslebens geworden. Das Ziel dieser Arbeit ist, Phraseologismen vorzustellen, die auf eine Art und Weise mit der Liebe zusammenhängen.

Die Diplomarbeit besteht aus zwei Teilen – aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Die Theorie behandelt die Phraseologie als Disziplin und ihre wichtigen Merkmale. Der zweite Teil der Diplomarbeit widmet sich den Phraseologismen aus praktischer Sicht.

Der theoretische Teil behandelt phraseologische und stilistische Erscheinungen, die ich in dem zweiten Teil praktisch verwendet habe. Da ich in dem praktischen Teil die kontrastive Untersuchung durchführen werde, beschreibe ich in dem theoretischen Teil alle Möglichkeiten der Äquivalenz. Weiter werde ich die Phraseologismen anschaulich in mehrere Klasse klassifizieren, dabei habe ich mich von Burger Klassifikation und Terminologie¹ inspirieren lassen. Ich führe auch eine kurze Charakterisierung der Stilfärbungen und Stilschichten an. Am Ende des theoretischen Teiles erwähne ich auch paradigmatische Beziehungen.

¹ Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel der Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2007

II. THEORETISCHER TEIL

1. Einleitung in die Phraseologie

1.1. Phraseologie als linguistische Disziplin

Diese linguistische Disziplin ist relativ jung. Erst in den letzten Jahren begannen die Sprachwissenschaftler mehr Aufmerksamkeit der Phraseologie zu widmen, und das Interesse an Phraseologie ist seit den 70-er Jahren stark gewachsen. Ursprünglich wurde die Phraseologie als Teildisziplin der Lexikologie betrachtet, heutzutage wirkt sie als selbstständige Sprachdisziplin.

1.2. Gegenstand der Phraseologie

Phraseologie ist eine Lehre von festen/ phraseologischen Wortverbindungen, die in der Sprache als Phraseologismus bekannt sind. Die festen Wortverbindungen sind der Gegenstand der Phraseologieforschung. Der Begriff Phraseologismus schließt Redewendungen, Redensarten, Phraseme, Idiome oder Phraseolexeme ein. Die Phraseologismen tragen zu der Bereicherung des Wortschatzes einer Sprache zu. Einzelne Wörter/ Lexeme können sich zu festen Wortgruppen vereinen.

2. Merkmale der Phraseologismen

Phraseologismen kennzeichnen sich durch gemeinsame Eigenschaften. Man kann die Phraseme durch vier wichtige Kriterien charakterisieren: Polylexikalität, Fertigkeit, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit, Idiomatizität. Durch diese Merkmale unterscheiden sich die Phraseologismen von den freien Wortverbindungen.

2.1. Polylexikalität (Mehrdeutigkeit)

Schon nach der Benennung kann man dieses Merkmal einfach definieren. Es geht um die Anzahl der Wörter, die in der festen Wortverbindung umfasst sind. Nach der Regel muss der Phraseologismus über mindestens zwei Lexeme verfügen (z.B. *guten Appetit*). Dagegen ist obere Grenze der Wortmenge offen. Die Wörter können sich grenzenlos vereinigen, bis sie einen Satz oder sogar einen kleineren Text bilden (z.B. *Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen*). In dieser Regel gibt es auch eine Ausnahme: zu den Phraseologismen gehören auch die Ausdrücke, die aus einem Wort besteht. Diese Ausdrücke werden als Einwortphraseologismen bezeichnet (z.B. *Papierkrieg*).

2.2. Festigkeit (Stabilität)

Die einzelnen Glieder der Phraseologismen sind miteinander fest verbunden. Die Komponenten der Phraseologismen soll man nicht durch andere Komponenten austauschen oder weglassen, damit die Phraseologismen ihre phraseologische Bedeutung nicht verlieren. Die Kombination von Wörtern muss man in der Phraseologie bewahren. Es gilt hauptsächlich bei den Wortverbindungen mit unikalen Komponenten, die absolute lexikalische Festigkeit aufweisen. Doch die Mehrheit der Phraseologismen ist in ihrer Struktur ersetzbar. In diesem Fall spricht man über Variation und Modifikation. Man unterscheidet zwischen usuellen Variationen und okkasionellen textgebundenen Modifikationen.²

2.2.1. Variationen

Die Phraseologismen sind in hohem Grade variabel. Viele Phraseologismen haben zwei oder mehrere sehr ähnliche Varianten. In der gesprochenen Sprache ersetzt man unbewusst die Komponenten durch ähnliche Wörter, die aber nicht in solcher Struktur im phraseologischen Wörterbuch vorhanden sind.

Ich führe einige häufigste Typen der Variationen an:³

- * Grammatische Varianten in einer Komponente (oder mehreren Komponenten) des Phraseologismus (z.B. im Numerus): es kommt dabei zu morphologischen Veränderungen.

² Fleischer, Harald: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997. S. 263

³ Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel der Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2007. S. 25-26.

z.B. *j-m zu tief ins Auge/in die Augen sehen*

- * Eine Komponente des Phraseologismus kann durch zwei oder mehr lexikalische Varianten ausgefüllt werden: Es kommt dabei zum Austausch einzelner lexikalischer Komponenten (z.B. Substantiv, Verb, Adjektiv) oder seiner kleinen grammatischen Abweichung (z.B. im Präposition, Konjunktion).

z.B. *j-m den Stuhl vor die Tür stellen/setzen*
j-m Honig/Brei um den Bart/ um den Mund/ums Maul schmieren
bis an/über den Hals in Schulden stecken

- * Eine kürzere oder längere Variante des Phraseologismus: die Phraseologismen werden erweitert oder reduziert.

z.B. *j-n um den Finger wickeln können/ j-n um den kleinen Finger wickeln können*

- * Die Reihenfolge der Komponenten ist variabel.

z.B. *aussehen wie Milch und Blut/ wie Milch und Blut aussehen*

2.2.2. Modifikation

Bei der Modifikation handelt es sich um die okkasionellen Erscheinungen, die sich einer Situation im Text anpassen. Modifikationen der Idiome erscheinen häufig in der Belletristik, Journalistik und Werbung.

2.3. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Ein Phraseologismus wird als feste lexikalische Einheit im mentalen Lexikon gespeichert. Somit nennt man das nächste Kriterium der Phraseologismen – *Lexikalisierung*. Bei einer Äußerung werden die phraseologischen Wortverbindungen als ganze reproduziert. Diesen Prozess bezeichnet man als *Reproduzierbarkeit*. Diese Merkmale hängen in hohem Maße von der Stabilität und Idiomatizität des Phraseologismus ab. Nur die komplexe lexikalische Einheit kann im Gedächtnis gespeichert und wieder abgerufen werden.

2.4. Idiomatizität

Viele Phraseologismen unterscheiden sich von den freien Wortverbindungen durch die semantischen Besonderheiten, die man als letzte Eigenschaft von Phraseologismen betrachtet – als semantische Idiomatizität. Die Wortverbindung ist idiomatisch, wenn man einen

semantischen Unterschied zwischen der phraseologischen (übertragenen) Bedeutung oder freien (wörtlichen) Bedeutung findet. Der Grad der Idiomatizität hängt von dem Grad dieser semantischen Diskrepanz ab. Falls die Phraseologismen dieses Kriterium erfüllen, bilden sie eine Teilklasse von Phraseologismen, die als Idiome bezeichnet wird.

Nach dem Grad der semantischen Idiomatizität werden die phraseologischen Ausdrücke in drei Gruppen gegliedert:

- * Die teilidiomatischen Phraseologismen sind relativ einfach zu entschlüsseln. Ein Bestandteil des Phraseologismus hat übertragene Bedeutung, dagegen im Phraseologismus treten die Wörter mit konkreter Bedeutung auf. Die teilidiomatische Wortverbindung zum Beispiel „*Blut und Wasser schwitzen*“ ist leicht interpretierbar nach der Komponente „*schwitzen*“, die das Wirkliche des Ausdrucks äußert.
- * Den höchsten Grad der Idiomatizität weisen die Phraseologismen auf, die überhaupt nicht erklärbar sind. Die Komponenten dieser sog. vollidiomatischen Phraseologismen verloren ihre ursprüngliche Bedeutung. Es kam zur semantischen Transformation der Komponenten - eine neue idiomatisierte phraseologische Bedeutung wurde konstituiert. Als typisches Beispiel führe ich das Idiom an: „*bei j-m einen Stein im Brett haben*“, was - *bei j-m große Sympathien genießen* - bedeutet. (DUDEN, Band 11, 2008. S.730) Bei den Wortverbindungen mit unikalen Komponenten ist der Grad der Idiomatizität besonders deutlich, z. B. „*ins Fettnäpfchen treten*“, was - *Missfallen erregen* - bedeutet. (DUDEN, Band 11, 2008. S. 221)
- * Als nicht-idiomatisch sind solche Phraseologismen bezeichnet, die durch keine (oder nur minimale) Differenz in der Bedeutungsebene charakterisiert sind. (vgl. Burger 2007, S. 32) Es geht um die Wortverbindungen, die nur Komponenten mit einer wörtlichen Bedeutung enthalten. Zu dieser Gruppe zählt man auch die Teilklasse der Phraseologismen – Kollokationen. Z.B. „*Koffer packen*“

Die Gesamtbedeutung der phraseologischen Wortverbindung ist nicht aus der Bedeutung der einzelnen Komponenten zu erschließen, sondern nur in einer Wortkette der Komponenten kann man die richtige Bedeutung der phraseologischen Wortverbindung erkennen.

3. Kontrastive Phraseologie

Kontrastive Phraseologie ist die vergleichende Teildisziplin der Phraseologie, die sich den phraseologischen Systemen widmet. Ihre Aufgabe ist die Gemeinsamkeiten, Differenzen, oder kleine Abweichungen in der Verwendung der Phraseologismen zu suchen und diese innerhalb zweier oder mehrerer Sprachen zu vergleichen, im Rahmen des verschieden Grades der Äquivalenz.

3.1. **Verständlichkeit der Phraseologismen**

Durch diese konfrontative Methode gewinnt man die Gliederung der Phraseologismen nach Äquivalenzstufen:

- * Volläquivalenz – alle Komponenten der Quellsprache einstimmen mit den Bestandteilen der Zielsprache über. Sie entsprechen in einer morphosyntaktischen, lexikalischen und semantischen Hinsicht. Z.B. ist das tschechische Äquivalent für „bis über beide Ohren verlieben“ - *být zamilovaný až po uši*.
- * Teiläquivalenz – die Komponenten beider Sprache sind teilweise identisch. Sie weisen nur kleine Abweichungen auf, am häufigsten kommen zum Austausch einzelner Komponenten. Ein anschauliches Beispiel dieser Gruppe ist z.B. „j-m den Floh ins Ohr setzen“. Im Vergleich mit dem tschechischen Äquivalent unterscheidet sich das deutsche Idiom in der Nominalphrase. Das tschechische Idiom lautet - *nasadit někomu brouka do hlavy*. Die Komponenten „Käfer“ und „Kopf“ sind im deutschen Idiom mit „Floh“ und „Ohr“ ausgetauscht.
- * semantische Äquivalenz – bei dieser Stufe der Äquivalenz werden die Phraseme unterschiedlich konstituiert. Die einzelnen Komponenten weisen keine Übereinstimmung im Bild auf, trotzdem haben sie gleiche Bedeutung. Z.B. „jdm. das Wasser abgraben“ – *vypálit někomu rybník*, „jmdm. den Bären aufbinden“ – *věšet někomu bulíky na nos*.
- * Nulläquivalenz – eine große Menge der Phraseologismen vermissen in der Zielsprache ein entsprechendes Äquivalent. Falls es fehlt, braucht man diesen Phraseologismus

durch ein Verb zu paraphrasieren. z.B. „*keinen guten Faden miteinander spinnen*“ (*schlecht miteinander auskommen*)⁴

3.2. Falsche Freunde (faux amis)

Die sog. „falsche Freunde“ machen den Übersetzern Schwierigkeiten, weil sie fast identisch erscheinen, doch ist es komplizierter. Sie haben eine ganz andere Bedeutung.

Z.B. „*j-m durch die Finger sehen*“ bedeutet – *unkorrektes Verhalten nachsichtig übersehen*⁵, trotzdem übersetzt man auf erstem Blick diese Wendung wörtlich ins Tschechische als – „*divat se na někoho skrz prsty*“, was *j-n missachten* bedeutet.

4. Hauptklassen von Phraseologismen

In der Phraseologieforschung gibt es zahlreiche Klassifikationsmöglichkeiten, wie man die Phraseologismen strukturell teilen kann. Jeder Forscher hat sein eigenes System der Einteilung von Phraseologismen. Fleischer zitiert und stützt sich in seinem *Buch Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* auf vier unterschiedliche Klassifikationen von linguistischen Forschern wie E. Agricola, I. I. Černyševa, U. Fix und A. Rothkegel. Weiter befaße ich mich mit der Gliederung von Phraseologismen nach Harald Burger. Die phraseologischen Klassen werden näher beschrieben.⁶

⁴ DUDEN, Band 11, 2008. S. 207

⁵ DUDEN, Band 11, 2008, S. 225

⁶ Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel der Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2007, S. 42-52.

4.1. Die Klassifikation nach der syntaktischen Funktion

Die Phraseologismen können in Relation zu Wortarten oder Satzgliedern definiert und benannt werden. Somit kann man folgende Klassen unterscheiden:

- * adjektivische Phraseologismen: In der syntaktischen Hinsicht treten die Phraseologismen als Adjektive auf. Sie werden im Satz als prädikativ oder attributiv verwendet. (z.B. *klip und klar*)
- * adverbiale Phraseologismen: Diese übernehmen die Satzgliedfunktion des Adverbiale. (z.B. *im Handumdrehen, auf jeden Fall*)
- * nominale Phraseologismen: Sie erfüllen hauptsächlich die Satzgliedfunktion Subjekt, Objekt oder weniger auch Attribut. Bei solcher Klasse fehlt immer ein Verb. (z.B. *Hinz und Kunz, Vater Staat, die schwarze Kunst*)
- * hverbale Phraseologismen: Diese sollen immer ein Verb enthalten (z.B. *j-m einen Bären aufbinden*)
- * präpositionale/ konjunktionale Phraseologismen: Sie haben die präpositionale Funktion. (z.B. *im Laufe*)

4.2. Die Klassifikation der speziellen Klassen

4.2.1. Zwillingsformel (Routineformel, Paarformel)

Alle Phraseologismen, die dieser Gruppe angehören, sind nach einem Muster gebildet – durch Verbindung von zwei Wörtern der gleichen Wortart mit einer Präposition oder Konjunktion (häufig mit „und“). Die meisten Zwillingsformeln weisen ein gemeinsames Merkmal auf. Die Erscheinung, die mit denselben Buchstaben am Anfang der Paarformel charakterisiert wird, nennt man Alliteration/Stabreim (z.B. *klipp und klar*). Dagegen kann auch der letzte Buchstabe der beiden Wörter gleich sein - in diesem Fall spricht man über Endreim (z.B. *mit Sack und Pack ziehen*).

4.2.2. Komparative Phraseologismen („phraseologische Vergleiche“)

Nach Fleischer werden die komparativen Phraseologismen als Vergleich an ein freies Element des Satzes fest angeschlossen. (vgl. Fleischer 1997, S. 103) Die Vergleiche stehen am häufigsten neben einem Verb oder Adjektiv, um diese freien Elemente zu verstärken.

z.B. *aussehen wie Milch und Blut*⁷
*lügen wie gedruckt*⁸
falsch wie eine Katze
*jmd. redet wie ihm der Schnabel gewachsen ist*⁹

Die erweiterten Elementen des Vergleichs, die an das Bezugswort angeschlossen werden, sind: Substantiv (einfach oder erweitert), Partizip, Satz mit der Verbindung durch „wie“ oder andere Strukturen als „wie“ (z.B. *dümmer, als die Polizei erlaubt* oder *so still, dass man eine Stecknadel zu Boden/zur Erde fallen hören könnte*. (vgl. Fleischer 1997, S. 103-106.)

4.2.3. Kinogramme

Die Phraseologismen, die dieser Klasse zuordnet werden, verbindet man mit einem nonverbalen Verhalten (Gestik, Mimik).

z.B. *die Achseln zucken*¹⁰
*die Nase rümpfen (über etw.)*¹¹

4.2.4. geflügelte Worte (Zitate)

Die Phraseologismen dieser Klassifikationsgruppe sind im Bewusstsein aller Menschen gespeichert, die diese Ausdrücke aus Filmen, Werbung, Literatur, Politik oder aus anderen nicht-literarischen Bereichen der Sprache kennen.

z.B. *Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage.*¹²
*Nicht immer, aber immer öfter.*¹³

⁷ = sehr jung, wohl (Fleischer 1997, S. 103)

⁸ = unverschämt lügen (Fleischer 1997, S. 103)

⁹ = natürlich, ohne Scheu (Fleischer 1997, S. 104)

¹⁰ = cukat rameny

¹¹ = ohrnovat nad něčím nos

¹² stammt aus dem Drama Hamlet

¹³ Start aus der Werbesprache

4.2.5. Autorphraseologismen

Diese Phraseologismen tragen ihren konkreten Sinn nur in der Verbindung mit einem Text. Die Autorphraseologismen sind nicht im allgemeinen Wortschatz „vorhanden“, erst in der Verbindung mit einem künstlerischen Werk wird der Ausdruck zu einer Art fester Wendung. Außerhalb des Textes vermissen die Autorphraseologismen ihren konkreten Sinn. (vgl. Burger 2007, S. 49, Fleischer 1997, S. 66-67)

Z.B. *auf den Steinen sitzen* von Thomas Mann
Der schwarze Obelisk von E. M. Remarques

4.2.6. Onymische Phraseologismen

Diese Wortverbindungen verhalten sich funktional wie Eigennamen. Sie treten als einheitliche Benennung (Nomination) auch mit Wortgruppenstruktur auf. (vgl. Fleischer 1997, S. 69) Diese Gruppe ist nach Fleischer aus dem Bereich der Phraseologie ausgeschlossen. (vgl. Burger 2007, S. 50) Die Eigennamen selbst tragen keine Bedeutung. Nur mit den semantisch tragenden Komponenten außerhalb des Namens können die Eigennamen in die Phraseologie integriert werden.

z.B. *Das Rote Kreuz*
Der Ferne Ostern
Das Weiße Haus

4.2.7. Phraseologische Termini

Es handelt sich um die Wortverbindungen, die aus einem fachlichen Bereich stammen und in diesem verwendet werden. Die (Wort-)Termini erscheinen besonders in wissenschaftlichen Fächern, doch kam es zur Vermischung mit dem alltäglichen Bereich.

Beispiele: (vgl. Burger 2007, S. 50-51)

aus der juristischen Fachsprache: *einstweilige Verfügung*
aus der Wirtssprache: *in Konkurs gehen*
aus dem mathematischen Bereich: *die Wurzel ziehen*
aus der Pharmazie: *Risiken und Nebenwirkungen*
aus Spiele: *ein Tor schießen*

4.2.8. Klischees

Als Klischees bezeichnet Burger solche Phraseologismen, die „abgegriffen“, „unoriginell“ oder „stereotyp“ sind. „Klischees sind eine Verbindung von Wörtern, die in genau dieser Kombination fest geworden (strukturelle Festigkeit) und gebräuchlich ist, müsse „abgenutzt“ sein und sei deshalb untauglich für kreatives Schreiben und Sprechen.“¹⁴ Sie funktionieren wie „Schlagwörter“, die heutzutage zwar modisch sind, doch bald kann ihre Karriere enden und aus der Mode kommen.

5. Konnotationen der Idiome

In den Wörterbüchern der deutschen Sprache wird eine Reihe von verschiedenen stilistischen Markierungen gespeichert. Mit diesen „sind vor allem die konnotativen Komponenten der Semantik erfasst.“¹⁵ Als Konnotationen werden die zusätzlichen Informationen bezeichnet, die über emotionale und Bedingungen des Phrasengebrauchs in der sprachlichen Kommunikation informieren. Konnotationen werden in Verbindung mit Emotionalität und Subjektivität gesetzt.

Man unterscheidet zwei spezifische stilistische Ebenen: Stilschichten und Stilfärbungen.

5.1. Stilschichten

Neben den normalsprachlichen Wörtern werden in den Wörterbüchern auch die Ausdrücke bestimmt, die einer Gruppe der Stilschichten angehören.

Gruppen der Stilschichten: ¹⁶

- * gehoben/ dichterisch - zu dieser Stilschicht ordnen wir alle offiziellen, feierlichen und poetische Wörter z.B. „*das Licht der Welt erblicken*“
- * normalsprachlich – es geht um die neutrale und zugleich breiteste Stilschicht, die keine Expressivität aufweist, deshalb haben diese neutralen Wendungen keine Angabe in Klammern z.B. „*j-n ins/in sein Herz schließen*“

¹⁴ Burger, Harald: Phraseologie. *Eine Einführung am Beispiel der Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2007, S. 52

¹⁵ Malá, Jiřina: Einführung in die deutsche Stilistik. Brno: Masarykova univerzita, 2003, S. 26

¹⁶ Malá, Jiřina: Einführung in die deutsche Stilistik. Brno: Masarykova univerzita, 2003, S. 25

- * umgangssprachlich – alltägliche Ausdrücke, die stark expressiv und bildhaft sind z.B. „*ein Auge auf j-n werfen*“
- * salopp – nachlässige Ausdrücke z.B. „*j-n dick machen*“
- * vulgär – derbe, abwertende und obszöne Ausdrücke, die einen beschimpfen z.B. „*einen dicken Bauch haben*“

Nach Burger wirken die Termini „umgangssprachlich/gehoben“ veraltet, anstatt solcher älteren Begriffe kann man „gesprochen/ geschrieben“ verwenden. (vgl. Burger, 2007, S. 199)

5.2. Stilfärbungen

Zu anderen Wortschatzelementen zählt man Stilfärbungen, die durch besondere Emotionalität gekennzeichnet sind. Stilfärbungen drücken verschiedene psychische Zustände der Sprechender aus.

Gruppen der Stilfärbungen:¹⁷

- * scherzhaft – z.B. „*j-n zum Fressen gern haben*“
- * vertraulich (familiär) – z.B. „*ein süßes Geheimnis haben*“
- * verhüllend (euphemistisch) - z.B. „*einen Seitensprung machen*“
- * altertümelnd (veraltend und veraltet) – z.B. „*ein Kind der Liebe*“
- * Papierdeutsch (Amtssprache) z.B. „*j-n abschlägig bescheiden*“
- * übertrieben (hyperbolisch) – z.B. „*sich die Augen ausweinen*“
- * abwertend (pejorativ) – z.B. „*einen/ den Kuppelpez verdienen*“
- * spöttisch – z.B. „*sich im Grabe umdrehen*“
- * Schimpfwort – z.B. „*alte Jungfrau*“

¹⁷ Malá, Jiřina: Einführung in die deutsche Stilistik. Brno: Masarykova univerzita, 2003, S. 25

6. Paradigmatische Beziehungen

In diesem Kapitel werde ich die paradigmatischen Beziehungen behandeln, die ich teilweise in dem praktischen Teil bei der Bestimmung der Relationen zwischen Phraseologismen benutzen werde. Als paradigmatische Beziehungen werden die Beziehungen der lexikalischen Einheiten innerhalb des Wortschatzes bezeichnet.

Zu den paradigmatischen Beziehungen zählt man:¹⁸

6.1. Phraseologische Reihen

Die Phraseologismen bestehen im Unterschied zu anderen Wortbildungskonstruktionen aus mindestens zwei oder mehr Basiskomponenten. Deshalb kann man die Phraseologismen verschiedenen phraseologischen Reihen zuordnen, die durch gemeinsame Basiskomponente gekennzeichnet werden.

6.2. Phraseologische Synonyme

Der phraseologische Synonymiebegriff bezieht die Phraseologismen ein, die durch semantische Gemeinsamkeiten charakterisiert sind, doch können sie in der stilistischen Markierung und in der syntaktischen Konstruktionsweise (z.B. Valenz) differenziert werden. Reiche Synonymik betrifft am zahlreichsten die negativ wirkenden Phraseologismen (z.B. Trunkenheit, Ablehnung, Dummheit). Die Phraseologismen mit positiver Bewertung sind seltener in der Phraseologie vorhanden (z.B. Begeisterung, Beliebtheit, Klugheit).

Ich nenne einige synonymische Wendungen mit Bedeutung „Ablehnung“:

j-m einen Korb geben (ugs.)
j-n abblitzen lassen (ugs.)
j-m den Rücken kehren/wenden (geh.)
auf j-n pfeifen (ugs.)
j-n ablaufen lassen (ugs.)

¹⁸ Fleischer, Harald: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997. S. 173-182

6.3. Phraseologische Antonyme

Unter phraseologischer Antonymie verstehen wir semantische Gegensätze. Antonymische Wendungen können einerseits durch Austausch einer Komponente gebildet werden (z.B. *mit dem Strom schwimmen* x *gegen den Storm schwimmen*). Andererseits können sie ganz unterschiedlich in ihren Formativen sein, d.h. sie haben keine gemeinsamen lexikalischen Einheiten (z.B. *das Licht der Welt erblicken* x *das Zeitliche segnen*).

6.4. Phraseologische Sachgruppen

Die Mehrheit von Phraseologismen kann thematisch nach dem Bestandteil der Idiome gegliedert werden. Mit dieser sachlichen Gliederung kann man phraseologische Sachgruppen bilden, die einen onomasiologischen Bezug der Basiskomponenten aufweisen. Die Phraseologismen, die einen Komponentenbestand der menschlichen Körperteile einbeziehen, gehören zu der produktivsten Gruppe der Somatismen (z.B. Kopf, verschiedene Gliedmaßen und ihre Teile, Sinnesorgane oder innere Organe). Weiter bilden Tierbezeichnungen eine reiche Gruppe, die als Zoomorphismen bezeichnet wird. Die symbolischen Sachgruppen sind mit Farben oder Zahlen verbunden.

III. PRAKTISCHER TEIL : Kontrastive Untersuchung

Liebe in der deutsch-tschechischen Idiomatik

In diesem Teil meiner Arbeit werde ich mich praktisch den Phraseologismen widmen. Ich werde nach den Idiomen suchen, die das Thema der Liebe betreffen. Die Hauptaufgabe in diesem praktischen Teil ist die Idiome thematisch in mehrere Gruppen aufzuteilen, je nachdem, wie sich die Liebe zwischen den Partnern entwickelt. Die verschiedenen Idiome und Sprichwörter werde ich in die Entwicklungsphasen der Partnerschaft einordnen: Flirten und Zeit der Verliebtheit, intime Beziehungen, Zeit der Liebe, Hochzeit und Ehe, Zusammenleben, Untreue und Ende der Liebe.

Fast bei jeder Wendung stehen eine deutsche Bedeutungserklärung und eine tschechische Übersetzung. Weiter werde ich die Wendungen genauer untersuchen, weil die einzelnen deutschen Wendungen von der tschechischen Übersetzung abweichen können. Meine Aufgabe ist festzustellen, wie äquivalent die konkreten phraseologischen deutschen Wendungen mit den tschechischen Idiomen sind. Ich vergleiche die Quellen- und Zielsprache miteinander und folglich bestimme ich die Äquivalenzstufen. Bei den Wendungen werden auch die Stilschichten und Stilfärbungen angegeben. Am Ende dieser praktischen Untersuchung werde ich die Ergebnisse anführen.

An dieser Stelle führe ich die Quellen an, aus denen ich die Idiome meistens erschöpft habe:

- DUDEN-BAND 11. *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten: Wörterbuch der deutschen Idiomatik.*
- KOLEČKOVÁ, Olga, *Německé idiomy v praxi.*
- ČERMÁK, František, et al. *Slovník české frazeologie a idiomatiky: výrazy slovesné A-P.*
- ČERMÁK, František, et al. *Slovník české frazeologie a idiomatiky: výrazy slovesné R-Ž.*
- DUDEN-BAND 12. *Zitate und Ausprüche.*

1. FLIRTEN UND ZEIT DER VERLIEBTHEIT

j-n angeln, j-n anlachen, sich j-n an Land ziehen (ugs.) = *eine Beziehung anknüpfen*¹⁹
někoho ulovit, nabalit, klofnout, nabrnkout

- Volläquivalenz (j-n angeln) und Nulläquivalenz (j-n anlachen, sich an Land ziehen)
- synonymische Wendungen

auf j-n fliegen (ugs.) = *eine besondere Interesse für j-n haben*²⁰
letět na někoho

- Volläquivalenz

Ankratz haben/finden (ugs.; landsch.) = *(bes. in Bezug auf weibliche Personen) begehrt sein*²¹
být žádaná

- Nulläquivalenz
- Die Wendung kommt aus dem 16. Jahrhundert und ist nicht eindeutig geklärt.

(auf j-n) Absichten haben (verhüll.) = *mit j-m eine intime Beziehung eingehen wollen, j-n heiraten wollen*²²
mít s někým úmysly

- Volläquivalenz – das tschechische Idiom unterscheidet sich nur in der Verwendung der Präposition, und zwar „mit“.

an j-m hängen wie eine Klette (ugs.) = *j-n umschwärmen, sehr anhänglich sein*²³
obletovat někoho

- semantische Äquivalenz

um j-n herumfliegen/herumschwirren wie die Motten ums Licht = *von j-m unwiderstehlich angezogen werden*²⁴
obletovat někoho jako můry kolem světla

- Volläquivalenz

¹⁹ Kolečková, 2002, S. 85

²⁰ Kolečková, 2002, S. 85

²¹ Duden, 2008, S. 49

²² Duden, 2008, S. 31

²³ Kolečková, 2002, S. 86/ Duden, 2008, S. 334

²⁴ Duden, 2008, S. 353

hinter jedem Rock her sein/ herlaufen (ugs.) = *allen Frauen nachlaufen*²⁵
běhat za každou sukni, otírat se o každou sukni

- Volläquivalenz

hinter jeder Schürze herlaufen (salopp) = *allen Frauen nachlaufen, ein Schürzenjäger sein*²⁶

běhat za každou zástěrkou/ sukni

- Volläquivalenz

ein Schürzenjäger sein (ugs.) = *Liebesbeziehungen intensiv aussuchen*²⁷

běhat, chodit za děvčaty, prohánět holky, koukat po sukních

- semantische Äquivalenz

eine Eroberung/Eroberungen machen (ugs. scherzh.) = *j-n in erotischer Hinsicht für sich gewinnen*²⁸

dobývat někoho, dobývat něčí srdce

- semantische Äquivalenz

auf Eroberungen ausgehen (ugs. scherzh.) = *j-n in erotischer Hinsicht für sich zu gewinnen suchen*²⁹

jít na lov

- semantische Äquivalenz

ein Auge/ Blicke auf j-n werfen (ugs.) = *sich für j-n zu interessieren beginnen*³⁰

házet po někom očkem/ vočkem/ očima/ vočima

- Volläquivalenz – im Tschechisch kann man auch eine Diminutivform des Wortes Auge verwenden.

ein Auge riskieren (ugs.) = *einen verstohlenen Blick auf j-n werfen*³¹

házet po někom očkem/ vočkem

- semantische Äquivalenz

²⁵ Duden, 2008, S. 628

²⁶ Duden, 2008, S. 689

²⁷ Čermák A-P, 1994, S. 240

²⁸ Duden, 2008, S. 201

²⁹ Duden, 2008, S. 201

³⁰ Duden, 2008, S. 74/ Čermák R-Ž, 1994, S. 560

³¹ Duden, 2008, S. 73

j-m [schöne] Augen machen (ugs.) = *mit j-m flirten*³²
dělat na někoho oči, cukrbliky

- Volläquivalenz – das deutsche Idiom ist durch das Adjektiv „schön“ erweitert

mit den Wimpern klimpern (ugs. veraltend) = *Männern begehrlche Blicke zuwerfen, flirten*³³
mrkat řasama

- Teiläquivalenz
- Die Wendung geht von der Beobachtung aus, dass man beim Flirten die Wimpern senkt und hebt, mit den Wimpern gewissermaßen spielt.
- Das Verb „klimpern“ reimt sich mit „Wimpern, deshalb stehen sie in der Wendung zusammen.

mit den Augendeckeln klappern (ugs.) = *flirten, j-n verliebt anschauen*³⁴
pomrkávat, mrkat na někoho

- semantische Äquivalenz

auf j-n aus sein (ugs.) = *j-n versessen sein*³⁵
být někým posedlý, být z někoho mimo

- semantische Äquivalenz

es auf j-n abgesehen haben = *eine engere Beziehung zu j-m erreichen wollen*³⁶
mít na někoho zálusk

- semantische Äquivalenz

j-n auf dem Korn haben (ugs.) = *es auf j-n abgesehen haben, sich für j-n interessieren*³⁷
mít někoho na muřce, v merku, mít na někoho spadeno

- semantische Äquivalenz

³² Duden, 2008, S. 72

³³ Duden, 2008, S. 872

³⁴ Duden, 2008, S. 78

³⁵ Duden, 2008, S. 79

³⁶ Duden, 2008, S. 30

³⁷ Duden, 2008, S. 441

j-m den Hof machen = *sich um die Gunst einer Frau bemühen, eine Frau umwerben*³⁸
dvořit se někomu

- Nulläquivalenz – das tschechische Äquivalent wird lediglich durch ein Verb geäußert, doch das Stammwort vom das Wort „dvořit“ (→dvůr) ist gleich mit dem deutschen „Hof“.

j-n gut leiden können = *sie ist mir sehr sympathisch*³⁹
líbí se mi, je mi sympatická

- Nulläquivalenz

es funkt [bei j-m] (ugs.) = *es kommt plötzlich zu Verständnis, Sympathie*⁴⁰
jískří to mezi námi

- Volläquivalenz

j-m Honig/ Brei um den Bart/ um den Mund/ums Maul schmieren (ugs.) = *j-m schmeicheln, um ihn günstig für sich zu stimmen*⁴¹
mazat někomu med kolem huby

- Teiläquivalenz im Fall mehrerer Varianten – das tschechische Idiom verwendet nur die Komponenten wie „Honig“ und „ums Maul“ oder „um den Mund“
- „Honig“ vorstellt die süßen Reden, mit denen man j-n verwöhnt.
- Die spätere Version mit „Brei“ bezog sich darauf, dass man ein kleines Kind füttert und ihm mehr Brei in den Mund stopft, als hineingeht.

schöne Worte machen = *[unverbindlich] sagen, was andere gern hören*⁴²
vést/ mít zamilované/ sladké řeči; přehnaně lichotit

- semantische Äquivalenz

j-m das Goderl kratzen (österreich. ugs.) = *j-m schöntun, schmeicheln*⁴³
dělat někomu dobře

- semantische Äquivalenz – bei dieser Wendung stellt man sich den Hund vor, der sich unter seinem Kopf streicheln lassen
- „Goderl“ ist die Verkleinerungsform des umgangssprachlichen österreichischen Wortes „Goder“, das so viel wie „Doppelkinn“ bedeutet.

³⁸ Duden, 2008, S. 372

³⁹ Kolečková, 2002, S. 88

⁴⁰ Duden, 2008, S. 250

⁴¹ Duden, 2008, S. 139, S. 377

⁴² Duden, 2008, S. 885

⁴³ Duden, 2008, S. 291

j-m das Blau vom Himmel (herunter)lügen/ versprechen (ugs., spöttisch) = *ohne Hemmungen lügen*⁴⁴
slibovat modré z nebe

- Volläquivalenz

ein Spiel mit dem Feuer [lieben] = *unverbindliches Flirten*⁴⁵
nezávazně flirtovat

- Nulläquivalenz

einen vom Pferd erzählen (ugs.) = *etwas Unwahres erzählen*⁴⁶
vykládat někomu pohádky, báchorky

- semantische Äquivalenz

j-m goldene Berge versprechen = *j-m große Versprechungen machen, die man nicht einhalten kann; j-m etw. vorgaukeln*⁴⁷
slibovat někomu hory doly

- Teiläquivalenz

Gegensätze ziehen sich an. = *Menschen sehr unterschiedlichen Charakters finden oft Gefallen aneinander*⁴⁸
Protiklady se přitahují.

- Volläquivalenz
- Sprichwort

Was sich liebt, das neckt sich. = *Gegenseitiges Necken ist oft ein Zeichen von Verliebtheit*⁴⁹
Co se škádlivá, rádo se mívá.

- Volläquivalenz
- Sprichwort

⁴⁴ Duden, 2008, S. 126

⁴⁵ Duden, 2008, S. 716

⁴⁶ Duden, 2008, S. 582

⁴⁷ Duden, 2008, S. 110

⁴⁸ Duden, 2008, S. 266

⁴⁹ Duden, 2008, S. 489

2. INTIME BEZIEHUNGEN

j-m einen aufdrücken (ugs.) = *j-m einen Kuss geben*⁵⁰
někomu vlepí polibek

- semantische Äquivalenz

j-m eine Briefmarkensammlung zeigen (scherzh., verhüll.) = *Einladung mit einem sexuellen Ziel*⁵¹
ukázat někomu sbírku motýlů

- Teiläquivalenz – das tschechische Idiom hat eine kleine Abweichung – anstatt der Briefmarkensammlung steht Schmetterlingssammlung.

auf j-n absehen (ugs.) = *mit j-m schlafen wollen*⁵²
brousit si na někoho zuby, mít na někoho zálsk, chtít dostat někoho do postele

- semantische Äquivalenz

hinter j-m her sein (ugs.) = *j-n [in erotisch-sexueller Hinsicht] für sich zu gewinnen suchen*⁵³
jet po někom

- semantische Äquivalenz

mit j-m ins Bett gehen/hüpfen/steigen (ugs.) = *mit j-m Geschlechtsverkehr haben*⁵⁴
jít/skočit s někým do postele

- Volläquivalenz

Liebe machen (ugs., verhüll.) = *Geschlechtsverkehr haben*⁵⁵
milovat se

- Nulläquivalenz – das tschechische Idiom wird mit einem Wort verkürzt.

mit j-m das Bett teilen (verhüll.) = *mit j-m Geschlechtsverkehr haben*⁵⁶
sdílet s někým lůže, postel

- Volläquivalenz

⁵⁰ Duden, 2008, S. 67

⁵¹ Kolečková, 2002, S. 85

⁵² Kolečková, 2002, S. 86

⁵³ Duden, 2008, S. 350

⁵⁴ Kolečková, 2002, S. 88/ Duden, 2008, S. 117

⁵⁵ Duden, 2008, S. 489

⁵⁶ Duden, 2008, S. 116

dicke Eier (haben) (derb.) = *(als Mann)[nach sexueller Abstinenz] ein starkes Bedürfnis nach Geschlechtsverkehr (haben)*⁵⁷
mít plný pytel

- semantische Äquivalenz

miteinander austragen/ es miteinander trüben (ugs.) = *mit j-m Sex intensiv haben*⁵⁸
rozdat si to s někým/ spolu

- semantische Äquivalenz
- Das tschechische Äquivalent ist mehrdeutig, kann man auch als „utkat se/ střetnout se“ verwenden.

j-n (nicht) von der Bettkante stoßen/schubsen (ugs.) = *sich j-m (nicht) sexuell verweigern*⁵⁹
odstrčit někoho

- semantische Äquivalenz

j-m Avancen machen (geh.) = *j-m zu erkennen geben, dass man an einer (sexuellen) Beziehung interessiert ist*⁶⁰
někomu dělat návrhy

- Teiläquivalenz

j-n auf der Kimme haben (ugs. veraltend) = *an j-m bes. in erotisch – sexueller Hinsicht sehr interessiert sein*⁶¹
mít někoho na háku

- semantische Äquivalenz

wie Blücher rangehen (ugs.)⁶²
jít rovnou na věc

- semantische Äquivalenz
- Blücher ist der Eigenname von einem preußischen Marschall, der ein Symbol des Muts und der Entschiedenheit ist.

⁵⁷ Duden, 2008, S. 185

⁵⁸ Čermák R-Ž, 1994, S. 29

⁵⁹ Duden, 2008, S. 117

⁶⁰ Duden, 2008, S. 87

⁶¹ Duden, 2008, S. 414

⁶² Kolečková, 2002, S. 91

eine Sünde wert sein (positiv) = *(als Weib) lockend und sexy sein*⁶³
stát za hřích

- Volläquivalenz

in allen Ehren (veraltet) = *ohne suspekte Nebengedanken*⁶⁴
ve vší počestnosti

- Volläquivalenz

ein Küsschen in Ehren kann niemand verwehren = *gegen einen freundschaftlichen Kuss ist nicht einzuwenden*⁶⁵
přátelské políbení nemůže nikdo odmítnout

- Teiläquivalenz

etwas, nichts mit j-m haben (ugs.) = *ein, kein Verhältnis mit j-m haben*⁶⁶
mít něco s někým, nemít nic s nikým

- Volläquivalenz

Händchen halten (ugs.) = *sich zärtlich bei den Händen halten*⁶⁷
držet se za ručičky

- Volläquivalenz

der Kavalier genießt und schweigt = *ein taktvoller Mann redet nicht über seine Liebesabenteuer*⁶⁸
taktní muž nemluví o svých milostných dobrodružstvích

- Nulläquivalenz

⁶³ Čermák A-P, 1994, S. 258

⁶⁴ Duden, 2008, S. 184

⁶⁵ Duden, 2008, S. 460

⁶⁶ Duden, 2008, S. 312

⁶⁷ Duden, 2008, S. 332

⁶⁸ Duden, 2008, S. 409

3. ZEIT DER LIEBE

einen Affen an j-m gefressen haben (ugs.) = *j-n unmäßig gern haben*⁶⁹
být do někoho zažraný, zblázněný, blázen

- semantische Äquivalenz
- Die Affenmutter hat zu ihrem Jungen ein auffallend zärtliches Verhältnis.

einen Narren an j-m/etw. gefressen haben (ugs.) = *übertrieben, lächerlich gern haben, sich in j-n, in etw. vernarrt haben*⁷⁰
být do někoho zažraný, zblázněný, blázen

- semantische Äquivalenz
- Die Wendung geht auf die Vorstellung zurück, dass jmd., der sich albern verhält, einen kleinen närrischen Dämon im Leibe habe.

j-n zum Fressen gern haben (ugs. scherzh.) = *j-n sehr gern haben*⁷¹
mít rád k sežrání

- Volläquivalenz

(j-m) verliebte Augen machen (ugs.) = *j-n verliebt ansehen*⁷²
dělat na někoho zamilované/sladké/ májové oči

- semantische Äquivalenz

sich in j-n vergucken (ugs.) = *sich in j-n verlieben*⁷³
být do někoho zakoukaný

- Volläquivalenz

in j-n verknallt sein/ in j-n verschossen sein (ugs.) = *in j-n verliebt sein*⁷⁴
být do někoho zabouchnutý, udělaný

- Volläquivalenz
- synonymische Wendungen

⁶⁹ Duden, 2008, S. 37

⁷⁰ Duden, 2008, S. 37

⁷¹ Duden, 2008, S. 276

⁷² Duden, 2008, S. 72/ Čermák R-Ž, 1994, S. 576

⁷³ Kolečková, 2002, S. 86

⁷⁴ Kolečková, 2002, S. 86

nach j-m (auf j-n) verrückt/ vernarrt sein (ugs.) = *in j-n sehr verliebt sein*⁷⁵
být do někoho blázen

- Volläquivalenz

Augen nur für j-n haben (ugs.) = *nur einem einzigen Aufmerksamkeit schenken*⁷⁶
mít oči jen pro někoho

- Volläquivalenz

es hat [bei j-m] geschnackelt (ugs., bes. südd.) = *j-m hat sich plötzlich verliebt*⁷⁷

- Nulläquivalenz
- Das regionale Idiom weist Mehrdeutigkeit auf, hat mehrere Bedeutungen.

j-m zu tief ins Auge/in die Augen sehen = *sich in j-n verlieben*⁷⁸
hluboce se dívat někomu do očí

- Volläquivalenz

sich bis über die/beide Ohren verliebt sein (ugs.) = *sehr verliebt sein*⁷⁹
být zamilovaný až po uši

- Volläquivalenz

[sich in j-n] Hals über Kopf [verlieben] (ugs.) = *überstürzt*⁸⁰
bezhlavě se do někoho zamilovat

- semantische Äquivalenz

j-n ins/in sein Herz schließen = *j-n lieb gewinnen*⁸¹
mít/ chovat někoho v srdci

- semantische Äquivalenz

sein Herz [an j-n] verlieren = *sich in j-n verlieben*⁸²
ztratit pro někoho srdce

- Volläquivalenz

⁷⁵Duden, 2008, S. 819/ Kolečková, 2002, S. 86

⁷⁶Čermák A-P, 1994, S. 579

⁷⁷Duden, 2008, S. 677

⁷⁸Duden, 2008, S. 76

⁷⁹Kolečková, 2002, S. 86/ Duden, 2008, S. 565

⁸⁰Duden, 2008, S. 316

⁸¹Duden, 2008, S. 358

⁸²Duden, 2008, S. 357

j-m ans Herz wachsen = *j-m sehr lieb geworden sein*⁸³
přirůst někomu k srdci

- Volläquivalenz
- bildlich

j-m den Kopf verdrehen (auch spöttisch) = *j-n in sich verliebt machen*⁸⁴
zamotat/ poplést někomu hlavu

- Volläquivalenz

Feuer fangen = *plötzlich von Verliebtheit erfasst werden*⁸⁵
zahořet láskou, zapalují se lýtka

- semantische Äquivalenz

j-n auf Händen tragen (anerkennend) = *j-n mit großer Liebe und Fürsorge umgeben*⁸⁶
nosit někoho na rukou

- Volläquivalenz

hegen und pflegen = *mit liebevoller Fürsorge umgeben*⁸⁷
s láskou pečovat

- Nulläquivalenz
- Zwillingformel – die letzten Buchstaben reimen sich.

j-m aus der Hand fressen (ugs. scherzh., auch spöttisch) = *j-m so ergeben sein, dass man alles tut, was er von einem erwartet, verlangt*⁸⁸
žrát/ zolat někomu z ruky

- Volläquivalenz

j-m zu Füßen liegen (scherzh.) = *untergeordnet alles für j-n machen*⁸⁹
ležet někomu u nohou

- Volläquivalenz

⁸³Duden, 2008, S. 357/ Čermák R-Ž, 1994, S. 126

⁸⁴Kolečková, 2002, S. 86

⁸⁵Kolečková, 2002, S. 86

⁸⁶Duden, 2008, S. 327

⁸⁷Duden, 2008, S. 345

⁸⁸Duden, 2008, S. 328

⁸⁹Kolečková, 2002, S. 86

nach jmds. Geige/ Pfeife tanzen (ugs.) = *alles tun, was jmd. von einem verlangt, j-m gehorchen*⁹⁰
skákat, když zapíská

- semantische Äquivalenz
- Die Wendung geht davon aus, dass sich die Tänzer im Allgemeinen nach der Musik richten. Die Geige und die Pfeife waren früher bei Tanzmusik sehr häufig verwendete Instrumente.

vor Glück strahlen = *glücklich aussehen*⁹¹
zářít štěstím

- Volläquivalenz

jmds. Ein und Alles sein = *jmds. ganzes Glück sein*⁹²
být někomu nadevše

- Teiläquivalenz - manchmal kann man im tschechischen Idiom „was ich habe“ hinzufügen

j-n mit den Augen auffressen (ugs. scherzh.) = *j-n sich satt ansehen*⁹³
sežrat někoho očima

- Volläquivalenz

j-n vor Liebe auffressen können (ugs. scherzh.) = *in j-n sehr verliebt sein*⁹⁴
sníst někoho láskou

- Volläquivalenz - die tschechische Wendung vermisst aber das Modalverb „können“, trotz dieser kleinen Abweichung halte ich diese Wendung für volläquivalent

nur Augen für j-n, etw. haben (ugs.) = *j-n, etw. ganz allein beachten*⁹⁵
mít oči jen pro někoho

- Volläquivalenz

j-n nicht aus dem Auge/aus den Augen lassen = *j-n, etw. scharf beobachten*⁹⁶
nеспustit z někoho oči

- Volläquivalenz

⁹⁰ Duden, 2008, S. 759

⁹¹ Kolečková, 2002, S. 85

⁹² Duden, 2008, S. 187

⁹³ Kolečková, 2002, S. 85

⁹⁴ Kolečková, 2002, S. 88

⁹⁵ Duden, 2008, S. 74

⁹⁶ Duden, 2008, S. 75

jmds. Herz hängt an j-m (geh.) = *jmd. hat j-n sehr gern und will nicht von der betreffenden Person nicht trennen*⁹⁷
být na někom citově závislý

- Nulläquivalenz

sein Herz an j-n hängen (geh.) = *j-m seine ganze Aufmerksamkeit, Liebe zuwenden*⁹⁸
žít jenom pro někoho

- Nulläquivalenz

Schmetterlinge im Bauch haben/ fühlen (ugs.) = *besonders im Zustand des Verliebtseins) sehr aufgeregt sein*⁹⁹
mít/ cítit mravenčení, chvění v břiše

- Teiläquivalenz

J-d schwebt auf Wolke sieben/ J-d ist im siebten Himmel. (ugs.) = *überglücklich sein, selig sein*¹⁰⁰
být v sedmém nebi

- Volläquivalenz – in der Wendung „im sieb[en]ten Himmel sein.“
- synonymische Wendungen

j-m hängt der Himmel voller Geigen = *jmd. ist schwärmerisch glücklich, sieht erwartungsvoll in die Zukunft*¹⁰¹
být na vrcholu blaha

- semantische Äquivalenz
- Das Idiom stammt aus dem 15. Jahrhundert, wenn der Himmel mit musizierenden Engeln dargestellt wurde.

blind vor Liebe sein = *die Liebende ist blind für die Schwächen, Fehler des Geliebten*¹⁰²
být slepý láskou

- Volläquivalenz

⁹⁷ Duden, 2008, S. 354

⁹⁸ Duden, 2008, S. 356

⁹⁹ Duden, 2008, S. 675

¹⁰⁰ Duden, 2008, S. 363

¹⁰¹ Duden, 2008, S. 268

¹⁰² Kolečková, 2002, S. 86

j-n durch die rosa(roter) Brille sehen/betrachten (auch spöttisch) = *j-n nur positiv beurteilen*¹⁰³

dívat se přes růžové brýle/ růžovými brýlemi

- Volläquivalenz

(wie) mit Blindheit geschlagen sein = *etwas Wichtiges nicht sehen, nicht erkennen*¹⁰⁴
být zaslepený

- semantische Äquivalenz

in festen Händen sein (ugs.) = *eine feste Beziehung mit j-m haben*¹⁰⁵
mít pevný spokožený vztah

- Nulläquivalenz

Muss Liebe schön sein! (ugs.) = *Kommentar bei auffällig verliebtem Verhalten eines Paares*¹⁰⁶

Ach ta láska!

- semantische Äquivalenz

Sie liebt mich, sie liebt mich nicht.

Má mě rád, nemá mě rád.

- Volläquivalenz
- ein Spiel, wenn man Blätter von der Blume trennt

¹⁰³ Duden, 2008, S. 141

¹⁰⁴ Duden, 2008, S. 128

¹⁰⁵ Duden, 2008, S. 329

¹⁰⁶ Duden, 2008, S. 489

4. HOCHZEIT UND EHE

auf Brautschau gehen (ugs. scherzh.) = 1. eine (Ehe)partnerin suchen 2. (während der Paarungszeit) ein Weibchen suchen¹⁰⁷
jít na námluvy

- Volläquivalenz

auf Freiersfüßen gehen/wandeln o. Ä. (scherzh.) = (meist von männlichen Personen) einen Ehepartner suchen¹⁰⁸

- Nulläquivalenz

[mit j-m] die Ringe tauschen/ wechseln (geh.) = [j-n] heiraten¹⁰⁹
vyměnit si prstýnky

- Volläquivalenz

den Bund der Ehe eingehen (geh. oder scherzh.) = heiraten¹¹⁰
vstoupit do svazku manželského

- Volläquivalenz

in den [heiligen] Stand der Ehe treten (geh.) = heiraten¹¹¹
vstoupit do posvátného stavu manželského

- Volläquivalenz

um jmds. Hand anhalten (geh. veraltend) = j-m einen Heiratsantrag machen¹¹²
ucházet se o ruku někoho

- Volläquivalenz

j-n um die Hand seiner Tochter bitten (geh. veraltend) = um die Einwilligung der Eltern bitten, ihre Tochter zu heiraten¹¹³
žádat někoho o ruku dcery někoho

- Volläquivalenz

¹⁰⁷ Duden, 2008, S. 139

¹⁰⁸ Duden, 2008, S. 241

¹⁰⁹ Duden, 2008, S. 627

¹¹⁰ Duden, 2008, S. 149

¹¹¹ Duden, 2008, S. 725

¹¹² Duden, 2008, S. 331

¹¹³ Duden, 2008, S. 331

im Hafen der Ehe landen; in den Hafen der Ehe einlaufen (scherzh.) = *sich verheiraten und damit Freiheit verlieren*¹¹⁴
dostat se do chomoutu

- semantische Äquivalenz

den Hafen der Ehe ansteuern (scherzh.) = *heiraten [wollen]*¹¹⁵
manželský přístav

- Teiläquivalenz

j-m die Hand [zum Bund] fürs Leben reichen (veraltend, meist scherzh.) = *j-n heiraten*¹¹⁶
vstoupit do svazku manželského

- semantische Äquivalenz

j-n zum Altar/ Traualtar führen (ugs.) = *(eine Frau) heiraten*¹¹⁷
odvést si někoho k oltáři/ na radnici

- Volläquivalenz

j-n zur Frau nehmen (veraltend) = *eine Frau heiraten*¹¹⁸
vzít si někoho za ženu

- Volläquivalenz

j-n unter die Haube bringen (ugs. scherzh.) = *j-n (bes. eine Frau) mit j-m verheiraten*¹¹⁹
dostat někoho pod čepec

- Volläquivalenz

unter die Haube kommen (ugs. scherzh.) = *sich verheiraten*¹²⁰
jít pod čepec

- Volläquivalenz

¹¹⁴ Čermák A-P, 1994, S. 278/ Duden, 2008, S. 314

¹¹⁵ Duden, 2008, S. 314

¹¹⁶ Duden, 2008, S. 324

¹¹⁷ Duden, 2008, S. 42/ Čermák R-Ž, 1994, S. 10

¹¹⁸ Duden, 2008, S. 240

¹¹⁹ Duden, 2008, S. 339

¹²⁰ Duden, 2008, S. 339

unter der Haube [sein] (ugs. scherzh.) = *verheiratet sein*¹²¹
být pod čepcem

- Volläquivalenz

sich (Dat.) einen/ den Kuppelpelz verdienen (veraltend abwertend) = *eine Heirat vermitteln*¹²²

- Nulläquivalenz
- Die Wendung wurzelt im altdeutschen Eherecht.

Ehe ohne Trauschein = *Zusammenleben von Mann und Frau ohne standesamtliche Trauung*¹²³
manželství bez oddacího listu

- Volläquivalenz

mit j-m in wilder Ehe leben (veraltend) = *Zusammenleben von Mann und Frau ohne standesamtliche Trauung*¹²⁴
žít s někým na hromádce, na psí knížku, na divoko, jen tak

- semantische Äquivalenz

in Sünde leben (veraltet) = *unverheiratet zusammenleben*¹²⁵
žít na hromádce, na psí knížku

- semantische Äquivalenz

noch zu haben sein (ugs.) = *noch nicht verheiratet, gebunden sein und deshalb als möglicher Partner, mögliche Partnerin noch infrage kommen*¹²⁶
být ještě k máni

- Teiläquivalenz

jeder Hans findet seine Grete = *jeder Mann findet eines Tages die zu ihm passende Frau*¹²⁷
každý si najde toho pravého

- semantische Äquivalenz

¹²¹ Duden, 2008, S. 339

¹²² Duden, 2008, S. 758

¹²³ Duden, 2008, S. 182

¹²⁴ Duden, 2008, S. 182/ Čermák A-P, 1994, S. 253

¹²⁵ Duden, 2008, S. 752

¹²⁶ Duden, 2008, S. 311

¹²⁷ Duden, 2008, S. 336

jeder Topf findet seinen Deckel; für jeden Topf findet sich ein Deckel = für jeden findet sich ein passender Lebenspartner¹²⁸
každý si najde toho pravého

- semantische Äquivalenz

den Anschluss verpassen (ugs.) = *keinen Ehepartner, keine Ehepartnerin finden*¹²⁹
propásnout příležitost

- Teiläquivalenz

sitzen bleiben (ugs. veraltet) = *nicht geheiratet werden*¹³⁰
zůstat na ocet

- semantische Äquivalenz

drum prüfe, wer sich ewig bindet = wer heiraten will, sollte sich das gut überlegen¹³¹

- Nulläquivalenz

¹²⁸ Duden, 2008, S. 778

¹²⁹ Duden, 2008, S. 50

¹³⁰ Duden, 2008, S. 709

¹³¹ Duden, 2008, S. 597

5. ZUSAMMENLEBEN

ein eigenes Nest bauen (ugs., positiv) = *betrifft den jungen Menschen, die verheiratet und eine Familie gründen wollen*¹³²

založit si své vlastní hnízdo/ hnízdečko

- Volläquivalenz

sich sesshaft machen (ugs.) = *nicht mehr unverbindlich leben*¹³³

usadit se

- Nulläquivalenz

sich [bei j-m, irgendwo] häuslich niederlassen/einrichten (ugs.) = *Anstalten machen, sich längere Zeit niederzulassen, zu wohnen*¹³⁴

usadit se

- Nulläquivalenz

5.1. POSITIVE BEZIEHUNG

sich mit j-m eins wissen/fühlen (geh.) = *sich mit j-m einer Meinung wissen/fühlen*¹³⁵

sdílet s někým stejné myšlenky

- semantische Äquivalenz

die gleiche Wellenlänge haben; auf der gleichen/ derselben Wellenlänge funken/ liegen

(ugs.) = *die gleiche Art haben, zu fühlen und zu denken; sich gut miteinander verstehen*¹³⁶

být na stejné vlně

- semantische Äquivalenz
- Die Wendungen stammen aus dem Funkverkehr, wo Sender und Empfänger auf der gleichen Wellenlänge liegen müssen.

ein Herz und eine Seele sein (geh.) = *unzertrennlich sein, sehr eng befreundet sein*¹³⁷

být jedno tělo a duše

- Teiläquivalenz – das tschechische Idiom unterscheidet sich in einer Komponente – der Bestandteil „Herz“ ist durch „Leibe“ ausgetauscht

¹³² Čermák A-P, 1994, S. 237

¹³³ Kolečková, 2002, S. 89

¹³⁴ Duden, 2008, S. 342

¹³⁵ Duden, 2008, S. 189

¹³⁶ Duden, 2008, S. 860

¹³⁷ Duden, 2008, S. 355

mit j-m durch dick und dünn gehen = *j-m in allen Lebenslagen beistehen*¹³⁸
táhnout to s někým/ spolu

- semantische Äquivalenz
- Die Wendung knüpft an „dick“ in der älteren Bedeutung „dicht“ an bedeutet wörtlich „mit j-m durch dicht und dünn bewachsenes und bewaldetes Terrain gehen“, also auch in der Gefahr zu einem Mensch halten, den im Buschwerk und Wald lauerten früher die Strauchdiebe.
- Das tschechische Äquivalent ist mehrdeutig, weil es Freundschaft oder Mitarbeiter betreffen kann.

[in] Freud und Leid [zusammenhalten] (geh.) = *jede Lebenssituation, schlechte und gute Tage des Lebens*¹³⁹
držet spolu v dobrém i zlém

- Teiläquivalenz – auf Tschechisch sagt man „im Guten und Schlechten“

wie Pech und Schwefel zusammenhalten (scherzh.) = *fest zusammenhalten*
držet spolu

- semantische Äquivalenz

für j-n durchs Feuer gehen (ugs.) = *bereit sein, für j-n alles z tun*¹⁴⁰
jít za někým do ohně

- semantische Äquivalenz

für j-n die Hand ins Feuer legen (ugs.) = *j-m völlig vertrauen*
dát/ vložit za někoho ruku do ohně

- Volläquivalenz

mit j-m auf gutem Fuße stehen (ugs.) = *zu jemandem in einem guten Verhältnis stehen*
být spolu za dobře

- semantische Äquivalenz

j-m sein Ohr leihen (geh.) = *j-m zuhören*¹⁴¹
být jedno ucho

- semantische Äquivalenz

¹³⁸ Duden, 2008, S. 165/ Čermák R-Ž, 1994, S. 189

¹³⁹ Duden, 2008, S. 243

¹⁴⁰ Duden, 2008, S. 221/ Čermák R-Ž, 1994, S. 43

¹⁴¹ Duden, 2008, S. 563

mit j-m Pferde stehlen können (ugs., positiv) = *sich auf j-n absolut verlassen können, mit j-m alles Mögliche unternehmen können*¹⁴²
na někoho je spolehnutí

- Nulläquivalenz
- Die Wendung bezieht sich darauf, dass Pferdediebstahl in früherer Zeit sehr streng bestraft wurde, sodass mussten die Kumpane zuverlässig sein.
- Dieses Idiom gilt besonders für die Freundschaft.

5.2. NEGATIVE BEZIEHUNG

wie Hund und Katze miteinander leben (ugs.) = *in ständigem Streit befindlich sein*¹⁴³
žít spolu jako kočka a pes

- Volläquivalenz
- Das Idiom kann auch in Verbindung mit der verbalen Komponente „sich vertragen“ verwendet werden.

mit j-m über[s] Kreuz sein/stehen/liegen (ugs.) = *zu j-m ein gespanntes Verhältnis haben*¹⁴⁴
být s někým na ostří nože

- semantische Äquivalenz

mit j-m über Kreuz kommen (ugs.) = *zu j-m ein gespanntes Verhältnis bekommen*¹⁴⁵
pustit se/ dostat se s někým do křížku

- semantische Äquivalenz

sich in die Haar geraten/liegen (ugs.) = *in Streit geraten*¹⁴⁶
vjet si do vlasů

- semantische Äquivalenz

mit j-m in die Wolle geraten/ sich (Dat.) mit j-m in der Wolle liegen/ haben (ugs.) = *mit j-m Streit bekommen/sich zanken*¹⁴⁷
vjet si do vlasů

- semantische Äquivalenz
- „Wolle“ steht hier für das Kopfhair des Menschen.

¹⁴² Duden, 2008, S. 582

¹⁴³ Duden, 2008, S. 383

¹⁴⁴ Duden, 2008, S. 450

¹⁴⁵ Duden, 2008, S. 451

¹⁴⁶ Duden, 2008, S. 310

¹⁴⁷ Duden, 2008, S. 881

j-m eine Szene machen = *j-m heftige Vorwürfe machen*¹⁴⁸
dělat někomu scény

- Volläquivalenz

es ist/herrscht dicke Luft (ugs.) = *es herrscht eine gespannte Atmosphäre, eine gereizte Stimmung*¹⁴⁹
panuje dusno, je tu dusno

- Volläquivalenz

keinen guten Faden miteinander spinnen (ugs.) = *schlecht miteinander auskommen*¹⁵⁰

- Nulläquivalenz
- Die Wendung bezieht sich auf die früher in häuslicher Gemeinschaft ausgeführte Tätigkeit am Spinnrand und Webstuhl.

wie ein rotes Tuch auf j-n wirken (ugs.) = *aufreizend auf j-n wirken, j-n provozieren*¹⁵¹
provokovat někoho

- semantische Äquivalenz
- Diese Wendung leitet sich vom Stierkampf her, bei dem der Stier mit einem roten Tuch zum Angriff gereizt wird.

j-m/j-n juckt das Fell (salopp) = *jmd. ist so übermütig, verhält sich so provozierend, dass ihm jeden Moment Prügel drohen*¹⁵²
někoho provokovat, dráždí někoho

- Nulläquivalenz
- Das Jucken gilt im Volksglauben als Vorankündigung eines Ereignisses.

j-m in die Krone fahren (ugs.) = *j-n verärgern*¹⁵³
někoho rozzlobit

- Nulläquivalenz
- In der Wendung steht „Krone“ für „Kopf“.

¹⁴⁸ Duden, 2008, S. 754

¹⁴⁹ Duden, 2008, S. 497

¹⁵⁰ Duden, 2008, S. 207

¹⁵¹ Duden, 2008, S. 790

¹⁵² Duden, 2008, S. 217

¹⁵³ Duden, 2008, S. 452

j-n aufs Korn nehmen (ugs.,) = *(im gemeinsamen Leben von Eheleuten) j-m übertrieben kontrollieren, j-n zu Pflichten nötigen*¹⁵⁴
udělat někomu vojnu

- semantische Äquivalenz

das Kriegsbeil ausgraben/begraben (scherzh.) = *einen Streit beginnen/ beenden*¹⁵⁵
vykopat, vyhrabat/zakopat, zahrabat válečnou sekeru

- Volläquivalenz
- Die Wendung bezieht sich auf die Kriegsbräuche der Indianer.

mit j-m auf dem Kriegsfuß stehen (scherzh.) = *mit j-m im Streit liegen*¹⁵⁶
být s někým na válečné noze/ na kordy

- Volläquivalenz

sich streiten/das ist ein Streit um des Kaisers Bart (ugs.) = *um Nichtigkeiten streiten/das ist Streit um Nichtigkeit*¹⁵⁷
hádat se/ příst se o kozí chlup

- semantische Äquivalenz
- „um des Kaisers Bart“ wurde später verwendet, ursprünglich verwendete man „Ziegenhaar“ als Streit um nichts.

j-n ärgert/stört die Fliege an der Wand = *j-n ärgert/stört jede Kleinigkeit*¹⁵⁸
vadí mu každá maličkost

- Nulläquivalenz

bei j-m hängt der Hausseggen schief (ugs. scherzh.) = *in einer Ehe herrscht eine gereizte Stimmung, hat es Streit gegeben*¹⁵⁹
mít tichou domácnost

- semantische Äquivalenz

¹⁵⁴ Čermák R-Ž, 1994, S. 281

¹⁵⁵ Duden, 2008, S. 452

¹⁵⁶ Duden, 2008, S. 452

¹⁵⁷ Duden, 2009, S. 96/ Čermák A-P, 1994, S. 276

¹⁵⁸ Duden, 2008, S. 233

¹⁵⁹ Duden, 2008, S. 342/ Čermák A-P, 1994, S. 155

es ist Rauch/Qualm in der Küche/ es raucht/ qualmt in der Küche (ugs.) = *in einer Familie, Hausgemeinschaft gibt es Streit*¹⁶⁰
doma je dusno

- Nulläquivalenz

das letzte Wort haben/ behalten = *so lange immer wieder etwas erwidern, bis der andere nichts mehr sagt*¹⁶¹
mít poslední slovo

- Volläquivalenz

an der Kette liegen = *in seiner Freiheit eingeschränkt sein*¹⁶²
mít kouli na noze

- semantische Äquivalenz

j-m auf die Nerven fallen/gehen (ugs.) = *j-m lästig werden*¹⁶³
jít někomu na nervy

- Volläquivalenz

zum einen Ohr hinein-, zum anderen wieder hinausgehen (ugs.) = *nicht richtig aufgenommen, sofort wieder vergessen werden*¹⁶⁴
jít jedním uchem tam, druhým ven

- Volläquivalenz

nur mit einem Ohr hinhören (ugs.) = *unaufmerksam zuhören*¹⁶⁵
poslouchat někoho na půl ucha, jedním uchem, na jedno ucho

- Volläquivalenz

mit j-m seine [liebe] Last haben (ugs.) = *mit j-m viel Mühe, Kummer, Sorge haben*¹⁶⁶
mít s někým plno starostí, těžkostí

- Nulläquivalenz

¹⁶⁰ Duden, 2008, S. 609

¹⁶¹ Duden, 2008, S. 884

¹⁶² Duden, 2008, S. 414

¹⁶³ Duden, 2008, S. 550

¹⁶⁴ Duden, 2008, S. 565

¹⁶⁵ Čermák R-Ž, 1994, S. 219

¹⁶⁶ Duden, 2008, S. 468

j-n um den (kleinen) Finger wickeln können (ugs.) = *j-n leicht lenken, beeinflussen können*¹⁶⁷

omotat si někoho kolem prstu

- Volläquivalenz

den Pantoffel schwingen (ugs.) = *den Ehemann unterdrücken, beherrschen; als Frau die eigentliche Herrschaft im Haus ausüben*¹⁶⁸

být pod pantoflem

- semantische Äquivalenz
- Eine der Varianten mit dem Stichwort Pantoffel.

unter den Pantoffel kommen (ugs.) = *von der Ehefrau beherrscht werden*¹⁶⁹

dostat se pod pantofel

- Volläquivalenz

unter dem Pantoffel stehen (ugs.) = *von der Ehefrau beherrscht, unterdrückt werden*¹⁷⁰

být pod panfoflem

- Volläquivalenz
- mehrere etymologische Erklärungen

j-n unter der Fuchtel haben (ugs.) = *j-n beherrschen*¹⁷¹

mít někoho pod kontrolou, pantoflem

- Teiläquivalenz

unter jmds. Fuchtel stehen (ugs.) = *streng gehalten, beherrscht werden*¹⁷²

být pod pantoflem

- Teiläquivalenz – das tschechische Idiom wird nur in Verbindung mit einer Vorstellung von „Pantoffel“ genutzt
- „Fuchtel“ bezeichnete eine Art Degen, der als Symbol der soldatischen, dann auch strengen Zucht allgemein war, weil mit seiner flachen Klinge Schläge ausgeteilt wurden.

¹⁶⁷ Duden, 2008, S. 227

¹⁶⁸ Duden, 2008, S. 571

¹⁶⁹ Duden, 2008, S. 571

¹⁷⁰ Duden, 2008, S. 571

¹⁷¹ Duden, 2008, S. 248

¹⁷² Duden, 2008, S. 248

sich alles gefallen lassen = *ohne Widersprüche missbrauchen lassen*¹⁷³
dát/ nechat na sobě dříví štípat

- semantische Äquivalenz

die Hosen anhaben (ugs.) = *als Frau im Hause bestimmend sein, herrschen*¹⁷⁴
(žena) nosí kalhoty

- Teiläquivalenz – die Frau, in den Hosen gekleidet, stellt den Mann vor

das Regiment führen [in der Ehe] = bestimmen, herrschen¹⁷⁵
mít velení

- semantische Äquivalenz

j-m rutsch die Hand aus; jmds. Hand rutsch aus (ugs.) = *j-m schlägt einen anderen im Affekt [ins Gesicht]*¹⁷⁶
někomu ujede ruka

- Volläquivalenz

¹⁷³ Čermák A-P, 1994, S. 169

¹⁷⁴ Duden, 2008, S. 379

¹⁷⁵ Duden, 2008, S. 618

¹⁷⁶ Duden, 2008, S. 321

6. UNTREUE

Seitensprünge machen/ j-n hintergehen /j-m fremd gehen (ugs., verhüll.)= *j-n betrügen*¹⁷⁷
zahýbat někomu (za roh), podvádět někoho, chodit na zálety

- Nulläquivalenz
- synonymische Wendungen
- Seitensprünge machen: bildlich
- j-m fremd gehen: seltener verwendet

j-m Hörner aufsetzen (ugs.) = *den Ehemann betrügen*¹⁷⁸
nasadit někomu parohy

- Volläquivalenz
- etymologisch erklärbar

Untreue nicht übers Herz bringen = *Seitensprung nicht überwinden können*¹⁷⁹
nepřenést nevěru přes srdce

- Volläquivalenz

Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. = *mit reinem Gewissen ist das Schlafen leichter*

Čisté svědomí nikoho nehryže.

- semantische Äquivalenz
- Sprichwort
- bildliches Idiom

ein reines/ schlechtes Gewissen haben (neutr. – ugs.)¹⁸⁰
mít čisté svědomí, mít špatné/ zlé svědomí

- Volläquivalenz

Butter auf dem/am Kopf haben (ugs.) = *ein schlechtes Gewissen haben*¹⁸¹
mít špatné svědomí

- Nulläquivalenz

¹⁷⁷ Kolečková, 2002, S. 93

¹⁷⁸ Duden, 2008, S. 378

¹⁷⁹ Kolečková, 2002, S. 95

¹⁸⁰ Čermák R-Ž, 1994, S. 154

¹⁸¹ Duden, 2008, S. 151

Verbotene Früchte schmecken am besten. = *verlockende, aber verbotene Genüsse*¹⁸²
Zakázné ovoce chutná nejlépe.

- Volläquivalenz
- Sprichwort

flatterhaft sein wie ein Schmetterling (ugs., verhüll.) = *ständig einen Partner wechseln*¹⁸³
být přelétavý jako motýl

- Volläquivalenz
- Vergleich

ein Leichtfuß/ ein Luftikus/ ein windiger Bruder sein (ugs.) = *ständig einen Partner wechseln*¹⁸⁴
být do větru, luftu

- semantische Äquivalenz

j-n in flagranti/ auf frischer Tat erwischen/ ertappen (ugs.) = *j-n bei einer verbotenen Handlung überraschen*¹⁸⁵
přistihnout někoho při činu, někoho načapat/ chytit in flagranti

- Volläquivalenz

Da musst du dir schon etwas anderes ausdenken! (ugs.) = *damit kannst du mich nicht überzeugen; was du da sagst, glaube ich dir nicht*¹⁸⁶
Budeš si muset vymyslet něco lepšího.

- Teiläquivalenz - ich halte diese Wendung für teiläquivalent, weil im tschechischen Idiom nicht "etwas anderes", sondern „etwas besseres“ steht.

j-n an der Nase herumführen (ugs.) = *j-n täuschen, irreführen*¹⁸⁷
vodit někoho za nos

- Volläquivalenz

j-m die Jacke volllügen (ugs.) = *j-n unverschämt belügen*¹⁸⁸
někomu bez ostychu lhát

- Nulläquivalenz

¹⁸² Duden, 2008, S. 247

¹⁸³ Kolečková, 2002, S. 93

¹⁸⁴ Kolečková, 2002, S. 93/ Čermák R-Ž, 1994, S. 268

¹⁸⁵ Duden, 2008, S. 762/ Kolečková, 2002, S. 93

¹⁸⁶ Duden, 2008, S. 80

¹⁸⁷ Duden, 2008, S. 554

¹⁸⁸ Duden, 2008, S. 393

Lügen haben kurze Beine. = *es lohnt nicht, zu lügen; die Wahrheit kommt oft rasch zutage*¹⁸⁹

lež má krátké nohy

- Volläquivalenz
- Sprichwort

erstunken und erlogen sein (salopp abwertend) = *eine niederträchtige Lüge sein*¹⁹⁰
podle lhát

- Nulläquivalenz

lügen, dass sich die Balken biegen (ugs.) = *hemmungslos lügen*¹⁹¹
lhát až se práší

- semantische Äquivalenz

lügen wie gedruckt (ugs.) = *hemmungslos lügen*¹⁹²
lže jako když tiskne

- Volläquivalenz

j-m einen Bären aufbinden (spöttisch) = *j-m etw. Unwahres so erzählen, dass er es glaubt*¹⁹³
věšet/ pověsit někomu bulíky/ hejla na nos; balamutit

- semantische Äquivalenz

mit dem Feuer spielen = *leichtsinnig eine Gefahr herausfordern*¹⁹⁴
zahrávat si s ohněm

- Volläquivalenz

treu bis ans Grab sein (ugs.) = *auf immer treu sein*¹⁹⁵
být věrný až za hrob

- Volläquivalenz

¹⁸⁹ Duden, 2008, S. 499

¹⁹⁰ Duden, 2008, S. 202

¹⁹¹ Duden, 2008, S. 499

¹⁹² Duden, 2008, S. 499

¹⁹³ Duden, 2008, S. 94

¹⁹⁴ Duden, 2008, S. 222

¹⁹⁵ Kolečková, 2002, S. 95

die Schuld auf j-n abwälzen = *die Schuld auf die anderen abwenden*¹⁹⁶
svalovat vinu na někoho

- Volläquivalenz

der zweite, dritte usw. **Frühling sein/ ihr zweiter, dritter** usw. **Frühling** = *Periode im reifen Alter, in der man sich noch einmal verliebt*¹⁹⁷
chytat druhou mízu

- Teiläquivalenz

j-m j-n abspenstig machen = *j-n dazu bringen, sich von einem anderen ab- und sich einem selbst zuzuwenden*¹⁹⁸
někomu někoho odloudit, odlákat

- Nulläquivalenz

j-m ins Gehege kommen (ugs.)¹⁹⁹
vlézt/ lézt/ chodit někomu do zelí

- Teiläquivalenz

mit j-m Techtelmechtel haben (ugs.) = *mit j-m außereheliche heimliche Beiwohnung haben*²⁰⁰
mít s někým techtle mechtle

- Volläquivalenz

die Abwechslung lieben (ugs.) = *häufig die Liebhaber wechseln*²⁰¹
být promiskuitní, často měnit partnery

- Nulläquivalenz

j-m gehen die Augen auf (ugs.) = *j-m durchschaut plötzlich einen Sachverhalt, erkennt zusammenhänge, die er vorher nicht gesehen hatte*²⁰²
otevřít někomu oči

- Volläquivalenz

¹⁹⁶ Kolečková, 2002, S. 95

¹⁹⁷ Duden, 2008, S. 248

¹⁹⁸ Duden, 2008, S. 31

¹⁹⁹ Čermák R-Ž, 1994, S. 343

²⁰⁰ Čermák R-Ž, 1994, S. 190

²⁰¹ Duden, 2008, S. 32

²⁰² Duden, 2008, S. 71

j-m die Binde von den Augen nehmen/reißen (geh. veraltend) = *j-n etw. plötzlich erkennen lassen, ihn von seinen falschen Vorstellungen befreien*²⁰³
sejmout/ sundat si pásku z oči

- Volläquivalenz

sich die Augen ausweinen/rot weinen/aus dem Kopf weinen (übertrieben)= *heftig weinen*²⁰⁴
vyplakat si oči

- Volläquivalenz in der ersten Wendung, dann semantische Äquivalenz
- synonymische Wendungen

j-m (am liebsten) die Augen auskratzen (mögen) (ugs.) = *auf j-n so wütend sein, dass man ihm am liebsten etwas Böses antun möchte*²⁰⁵
někomu vyškrábat oči

- Volläquivalenz

Gleiches mit gleichem vergelten = *j-m dasselbe antun, was er einem zuvor angetan hat*²⁰⁶
oplatit stejnou mincí

- Teiläquivalenz

j-m nicht um die Ecke trauen = *j-m gegenüber höchst misstrauisch sein*²⁰⁷
nevěřit někomu ani za roh, ani nos mezi očima

- Volläquivalenz oder das tschechische Idiom „ani nos mezi očima“ weist semantische Äquivalenz auf.
- Die Wendung bezieht sich in ihrer Bildlichkeit wohl darauf, dass jemand, der um die Ecke gebogen ist, aus dem Gesichtskreis verschwunden ist und man sein Tun also nicht mehr beobachten kann

es j-m eintränken (ugs.) = *sich an j-m rächen, j-m etw. heimzahlen*²⁰⁸
svězt se někomu po kobylice

- Nulläquivalenz

²⁰³ Duden, 2008, S. 122

²⁰⁴ Duden, 2008, S. 74

²⁰⁵ Duden, 2008, S. 74

²⁰⁶ Duden, 2008, S. 288

²⁰⁷ Duden, 2008, S. 181

²⁰⁸ Duden, 2008, S. 190

7. ENDE DER LIEBE

7.1. AUSZUG AUS EINER WOHNUNG

mit Sack und Pack ziehen (ugs.) = *mit einem Koffer ziehen*
sbalit si své saky paky

- Teiläquivalenz – das tschechische Idiom hat denselben Kern wie das deutsche, weil das tschechische „saky paky“ ist ein Lehnwort aus dem Deutschen.
- Alliteration – Endreim – die Wörter mit gleichen Lauten am Ende des Wortes
- Die Zwillingsformel „Sack und Pack“ bedeutet nach Duden „*mit allem, was man besitzt*“

seine Siebensache/ Plünnen packen = *seine Sachen nehmen und weggehen*²⁰⁹
sbalit si/ sebrat si svých pár/ pět švestek

- Teiläquivalenz

j-m den Stuhl vor die Tür stellen/setzen = *j-m die Stellung kündigen, im Haus nichts mehr zu beanspruchen*²¹⁰
vyrazit někoho ze dveří, s někým dveře

- semantische Äquivalenz
- Die Wendung geht auf einen alten Rechtsbrauch zurück.

seine Sachen packen können (ugs.) = *entlassen, aus dem Haus gewiesen werden*²¹¹
moci/ začít si balit své věci

- Volläquivalenz

7.2. ABLEHNUNG

auf j-n pfeifen (ugs.) = *für j-n nicht mehr interessieren*²¹²
kašlat na někoho

- semantische Äquivalenz

j-n abblitzen lassen (ugs.) = *j-n ablehnen*²¹³
odpálkovat někoho

- semantische Äquivalenz

²⁰⁹ Čermák R-Ž, 1994, S. 184

²¹⁰ Duden, 2008, S. 747

²¹¹ Duden, 2008, S. 640

²¹² Kolečková, 2002, S. 88

²¹³ Kolečková, 2002, S. 88

j-m den Rücken kehren/ wenden (geh./ ugs.) = *weggehen*²¹⁴
ukázat někomu záda, otočit/ obrátit se k někomu zády

- Volläquivalenz
- Das tschechische Äquivalent „ukázat někomu záda“ weist mehr gehobene Ebene der Stilfärbungen auf.

j-n ablaufen lassen (ugs.) = *j-n kühl abweisen*²¹⁵
někoho chladně odmítnout

- Nulläquivalenz
- Der Ursprung des Idioms liegt in der Fechttersprache.

7.3. TRENNUNG

sich eine Abfuhr holen = *sich von j-m trennen*²¹⁶
dostat kopačky

- semantische Äquivalenz – im Deutschen ist das Wort „Abfuhr“ bildlich in dieser Wendung verwendet, in Tschechisch dagegen ist wieder dieselbe Wendung „dostat kopačky“

j-m den Laufpass geben (ugs.) = *die Beziehung zu j-m abbrechen*²¹⁷
dát někomu kopačky, vale; pustit někoho k vodě

- Teiläquivalenz – das tschechische Idiom verwendet nicht das Wort Laufpass, sondern ein anderes spezifisches Wort, das den Abschied symbolisiert, und zwar „kopačky“
- Das unikale Komponent „Laufpass“ wird heute nicht mehr verwendet, nur im Zusammenhang mit dem Idiom.

den Laufpass bekommen/kriegen (ugs.) = *die Beziehungen zu j-m aufgekündigt bekommen*²¹⁸
dostat kopačky, vale, kvinde

- Teiläquivalenz

²¹⁴ Duden, 2008, S. 633

²¹⁵ Duden, 2008, S. 29

²¹⁶ Kolečková, 2002, S. 88

²¹⁷ Kolečková, 2002, S. 88/ Duden, 2008, S. 471

²¹⁸ Duden, 2008, S. 471

j-m einen Korb geben = jmds. Heiratsantrag ablehnen; j-n abweisen²¹⁹
dát někomu košem

- Volläquivalenz
- Das Idiom kommt aus dem Mittelalter

sich einen Korb holen; einen Korb bekommen/erhalten/kriegen = *eine abschlägige Antwort auf einen Heiratsantrag erhalten; abgewiesen werden*²²⁰
dostat košem

- Volläquivalenz

[mit j-m] Schluss machen (ugs.) = *eine Liebesbeziehung, eine Freundschaft [mit j-m] beenden*²²¹
skončit s někým

- Nulläquivalenz

j-n sausen lassen (salopp) = *sich von j-m, um dessen Freundschaft, Zuneigung, Partnerschaft man bemüht war, abwendet*²²²
někoho nechat plavat, jít

- semantische Äquivalenz

im Guten/ im Bösen auseinandergehen (ugs.) = *ohne/ mit Gehässigkeit und Streitigkeit*²²³
rozejít se s někým v dobrém/ ve zlém

- Volläquivalenz

j-n sitzen lassen (ugs. veraltet) = *j-n nicht heiraten*²²⁴
nechat někoho sedět

- Volläquivalenz

auf französische Art verschwinden (scherzh., ugs.) = *im Stillen entfernen, ohne sich zu verabschieden*²²⁵
zmizet po anglicku

- Teiläquivalenz – auf Tschechisch lautet das Idiom „auf englische Art verschwinden“

²¹⁹ Duden, 2008, S. 441

²²⁰ Duden, 2008, S. 441

²²¹ Duden, 2008, S. 674

²²² Duden, 2008, S. 652

²²³ Čermák A-P, 1994, S. 152/ Čermák R-Ž, 1994, S. 349

²²⁴ Duden, 2008, S. 709

²²⁵ Kolečková, 2002, S. 95

j-n gehen lassen (landsch.) = *j-n in Ruhe lassen*²²⁶
někoho nechat jít

- Volläquivalenz

j-n links liegen lassen = *j-n bewusst übersehen, sich um j-n nicht kümmern*²²⁷
přehlížet někoho jak širé lány

- semantische Äquivalenz

7.4. FEINDSCHAFT

j-n dahin wünschen /**(jmd. kann/soll hingehen), wo der Pfeffer wächst** (ugs., verhüll.)=
*j-n weit weg wünschen*²²⁸
poslat někoho k šípku, do háje, do Prčic

- semantische Äquivalenz

j-n nicht riechen können = *j-n nicht ausstehen können*²²⁹
nemoci někoho ani cítit

- Volläquivalenz

j-n zum Teufel wünschen (ugs.) = *j-n ganz und gar nicht leiden können und ihn weit fort wünschen*²³⁰
poslat někoho k čertu

- Teiläquivalenz – auf Tschechisch verwendet man anstatt des Verbs „wünschen“ die Komponente „senden“

j-n auf den/zum Mond schießen können/mögen (salopp) = *auf j-n wütend sein, weit weg wünschen*²³¹
odstřelit někoho na měsíc

- Volläquivalenz – das deutsche Idiom hat die zusätzlichen Komponenten „können/mögen“

²²⁶ Duden, 2008, S. 267

²²⁷ Duden, 2008, S. 491

²²⁸ Duden, 2008, S. 579

²²⁹ Duden, 2008, S. 626

²³⁰ Duden, 2008, S. 770

²³¹ Duden, 2008, S. 526

j-m das Leben zur Hölle machen (verhüll.) = *j-m alles Arge antun*²³²
udělat někomu ze života peklo

- Volläquivalenz – trotz der kleinen morphologischen Unterschiede halte ich das Idiom identisch mit der tschechischen Übersetzung

j-m zum Kuckuck schicken (salopp) = *j-n wegschicken*²³³
poslat někoho k čertu

- Volläquivalenz

j-n satthaben (ugs.); **j-n satt sein** (geh.) = *jmds. überdrüssig sein, j-n nicht mehr leiden, ertragen können*²³⁴
někoho mít dost, plné kecky (hov.), přejít se někým, být někým přesycen (kniž.)

- semantische Äquivalenz

j-n den Tod an den Hals wünschen = *j-m alles Schlechte wünschen*²³⁵
přát někomu smrt

- Teiläquivalenz

j-n auf den Tod hassen = *j-n absolut nicht ausstehen können*²³⁶
nenávidět k smrti

- Volläquivalenz

j-m spinnefeind sein, werden (ugs.) = *mit j-m sehr verfeindet sein, sich mit j-m sehr verfeinden*²³⁷

- Nulläquivalenz
- Die Wortverbindung liegt die Beobachtung zugrunde, dass bestimmte Spinnen zu Kannibalismus neigen.

7.5. VERHÄLTNISSE UND GEFÜHLE NACH DER TRENNUNG

(wieder) frei atmen können (geh.) = *sich nicht mehr unterdrückt fühlen*²³⁸
moci volně dýchat

- Volläquivalenz

²³² Kolečková, 2002, S. 95

²³³ Duden, 2008, S. 495

²³⁴ Duden, 2008, S. 649

²³⁵ Duden, 2008, S. 775

²³⁶ Duden, 2008, S. 776

²³⁷ Duden, 2008, S. 719

²³⁸ Duden, 2008, S. 66

über etw. weg sein (ugs.) = *etw. überwunden haben*²³⁹
dostat se z něčeho

- Nulläquivalenz

aus den Augen, aus dem Sinn = *wen man nicht mehr sieht, den vergisst man leicht, zu dem reißt der Kontakt ab*²⁴⁰
sejde z očí, sejde z mysli

- Teiläquivalenz – das deutsche Idiom vermisst im Unterschied zu dem tschechischen ein Verb

mit j-m im Gespräch bleiben = *mit j-m im Kontakt bleiben*²⁴¹
zůstát s někým v kontaktu

- Teiläquivalenz

mit j-m die Friedenspfeife rauchen (ugs. scherzh.) = *sich mit j-m wieder versöhnen*²⁴²
vykouřit s někým dýmku míru

- Volläquivalenz

Die Zeit heilt alle Wunden. = *irgendwann vergeht jeder Schmerz, ist jede Enttäuschung usw. überwunden*²⁴³
Čas zhojí všechny rány.

- Volläquivalenz
- Sprichwort

j-m eins auswischen (ugs.) = *j-m aus (einer Rache) übel mitspielen*²⁴⁴
někomu něco provést

- Nulläquivalenz

die Herzen [der Frauen] brechen (geh.) = *Frauen in sich verliebt machen und sie dann enttäuschen*²⁴⁵
lámat ženám srdce

- Volläquivalenz

²³⁹ Duden, 2008, S. 850

²⁴⁰ Duden, 2008, S. 75

²⁴¹ Duden, 2008, S. 282

²⁴² Duden, 2008, S. 245

²⁴³ Duden, 2008, S. 899

²⁴⁴ Duden, 2008, S. 86

²⁴⁵ Duden, 2008, S. 355

leiden wie ein Hund (*ugs.*) = *sehr leiden*²⁴⁶
trpět jako pes

- Volläquivalenz

j-m das Herz schwer machen (*geh.*) = *j-n sehr traurig machen, tief bekümmern*²⁴⁷
dělat někomu těžký srdce

- Volläquivalenz
- Die Wendung geht von „Herz“ im Sinne von „Sitz der Empfindungen, Gemüt“ aus.

j-m/j-n ins Herz schneiden (*geh.*) = *j-n schmerzen*²⁴⁸
drásat/ rvát/ trhat někomu srdce nebo bodnout někoho do srdce

- semantische Äquivalenz o. Teiläquivalenz

²⁴⁶ Duden, 2008, S. 482

²⁴⁷ Duden, 2008, S. 356

²⁴⁸ Duden, 2008, S. 358

IV. METHODE DER ARBEIT

Im praktischen Teil habe ich die Phraseologismen angeführt, die Liebe und gemeinsame Beziehungen zwischen den Eheleuten betreffen. Da dieser Bereich stark vertreten ist, habe ich die produktiveren phraseologischen Wendungen gewählt, die am meisten in der Sprachkommunikation verwendet werden.

Die große Anzahl der Wendungen hat eine ähnliche Bedeutung, doch werden sie nach der Situation anders gebraucht. Es gibt eine Menge von Möglichkeiten, wie man Liebe, Zuneigung oder Feindschaft zu jemandem ausdrücken kann. Deshalb habe ich meine Aufmerksamkeit auf die engere oder breitere Synonymie gerichtet. Sie unterscheiden sich nur in der Anwendungsweise. Bei den Wendungen stehen in den Klammern verschiedene Typen der Stilschichten und Stilfärbungen.

Die Phraseologismen über Liebe beziehen sich meistens auf körperliche Teile. Solche Körperteile sind am häufigsten mit "Auge" oder "Herz" vertreten. In den Phraseologismen erscheinen auch als Bestandkomponenten Kopf, Hand, Ohren oder Bauch. Die rosa oder rote Farbe spielt hier auch eine große Rolle. Diese Farben verbindet man besonders mit der Blendung in der Liebe oder Leidenschaft.

In dem praktischen Teil werden auch die Phraseologismen angeführt, die zwar Liebe betreffen, doch können sie auch in einer anderen Situation vorkommen, die mit der Liebe überhaupt nicht zu tun hat. Es handelt sich vornehmlich um die gemeinsamen Beziehungen zwischen den Menschen, die sowohl positiv, als auch negativ miteinander auskommen. Diese Idiome werden auch in der Nachbarschaft, Politik, Freundschaft oder auf dem Arbeitsplatz verwendet.

Dank der langdauernden Koexistenz beider Länder haben sich deutsche und tschechische Sprache gegenseitig beeinflusst. Ich habe auch zwei Phraseologismen gefunden, deren tschechisches Äquivalent aus dem Deutschen (z.B. *mit Sack und Pack* - *se všemi saky paky*), ebenfalls aus anderen Sprachen abgeleitet ist (z.B. *Techtelmechtel haben* – *mít s někým techtle mechtle*).

V. QUELLENVERZEICHNIS

- * BURGER, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel der Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2007.
- * FLEISCHER, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997.
- * MALÁ, Jiřina: *Einführung in die deutsche Stilistik*. Brno: Masarykova univerzita, 2003
- * DUDEN, Band 11: *Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2008
- * HAUPENTHAL, KOLEČKOVÁ: *Německé idiomy v praxi*. Praha: Polyglot, 2002
- * ČERMÁK, František a kol.: *Slovník české frazeologie a idiomatiky: výrazy slovesné A-P*. Praha: Akademia, 1994.
- * ČERMÁK, František a kol.: *Slovník české frazeologie a idiomatiky: výrazy slovesné R-Ž*. Praha: Akademia, 1994.
- * DUDEN: *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim: Dudenverlag, 2003
- * DUDEN, Band 12: *Zitate und Ausprüche*. Mannheim: Dudenverlag, 2002